

PROTOKOLL

der 1. ordentlichen Gemeindeversammlung Amsoldingen

Datum:	Dienstag, 18. Mai 2010	
Zeit:	20.00 – 21.10 Uhr	
Ort:	Mehrzweckanlage Amsoldingen	
Vorsitz:	Esther Siegenthaler	Gemeindepräsidentin
Protokoll:	André Chevrolet	Gemeindeschreiber

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung und eröffnet sie.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler gibt bekannt, dass die Gemeindeversammlung ordentlich mittels Publikation im Thuner Amtsanzeiger vom 15. April und 06. Mai 2010 bekannt gemacht wurde. Zudem wurde die Botschaft in Form des „Asudingers“ zur Versammlung in alle Haushaltungen zugestellt.

Frau Esther Siegenthaler macht auf den Stimmrechtsartikel in der Gemeindeordnung, Art. 19, aufmerksam. Schweizerinnen und Schweizer, welche nicht seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind nicht stimmberechtigt. Sie macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass Nichtstimmberechtigte am gekennzeichneten Tisch Platz nehmen müssen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeindeschreiber André Chevrolet, nicht stimmberechtigt ist und an den Wahl- und Abstimmungen nicht teilnehmen darf. Weiter ist als Nichtstimmberechtigter anwesend:

- Journalist, Herr Hans Kopp vom Thuner Tagblatt

Aus der Versammlung werden keine Vorschläge für die Stimmzähler unterbreitet.

Auf Vorschlag der Präsidentin werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

Tisch 1 und 2: Therese Luginbühl
Tisch 3 und 4: Karl Bruni
Tisch 5 und GR: Romina Grossenbacher

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und die Stimmzähler sind für ihr Amt einstimmig gewählt.

Die Stimmzähler melden 31 anwesende Stimmberechtigte. Tisch 1 und 2 = 6 Stimmberechtigte, Tisch 3 und 4 = 13 Stimmberechtigte und Tisch 5 und GR = 12 Stimmberechtigte.

Im Stimmregisterverbal sind 621 Stimmberechtigte eingetragen.

Folgende Traktandenliste wird behandelt:

1. Verwaltungsrechnung 2009
 - a) Kenntnisnahme der Nachkredite
 - b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2009
2. Beratung und Beschlussfassung über einen Verpflichtungskredit von CHF 365'000.00 für die Sanierung diverser Teilabschnitte der Abwasserleitungen und Schächte.
3. Beratung und Beschlussfassung über einen Verpflichtungskredit von CHF 280'000.00 für die wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle der Gemeindeliegenschaft Gemeindehaus.
4. Neu- und Wiederwahlen gemäss Art. 51 GO; Wahl von 2 Mitgliedern der Schulkommission Amsoldingen-Höfen mit Wahldauer von 01. August 2010 bis 31. Dezember 2013.
5. Kenntnisnahme der Kreditabrechnung Erschliessung Bossmatt.
6. Kenntnisnahme der Kreditabrechnung Zukunft Gemeinden Thun-West.
7. Beratung und Beschlussfassung über einen Nachkredit von CHF 75'955.10 gemäss Beschwerdeentscheid des Regierungsrats des Kantons Bern vom 16. Dezember 2009 für zusätzliche Kosten ab Anfang September 2007 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten.
8. Beratung und Beschlussfassung über einen Verpflichtungskredit; jährlich wiederkehrende Schülertransportkosten von Brutto CHF 12'000.00.
9. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Traktandenliste. Auf die Frage der Gemeindepräsidentin, ob die Reihenfolge der Traktandenliste abgeändert werden soll, werden keine Anträge gestellt. Somit behandelt die Versammlung die traktandierten Geschäfte in der publizierten Reihenfolge.

Die Gemeindepräsidentin verliest den Brief der orstansässigen Schweizerischen Volkspartei SVP, welche an ihrer Parteiversammlung vom 11. Mai 2010 die Zustimmung zu den traktandierten Geschäften beschlossen hat.

Die Gemeindepräsidentin fährt fort mit den traktandierten Geschäften.

Traktandum Nr. 1

- | | | |
|---|---------------------|--|
| 1 | 8
8.200
8.201 | Finanzen
Rechnungen
Jahresrechnungen
a) Kenntnisnahme der Nachkredite
b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2009 |
|---|---------------------|--|

Vorbericht zur Jahresrechnung 2009

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wurde nach dem "Neuen Rechnungsmodell" (NRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software der NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsablage ist Martin Strauss, Finanzverwalter seit dem 01.01.2010.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlage diente die am 16.03.2009 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 11.05.2009 genehmigte Jahresrechnung 2008. Die kantonale Passation erfolgte am 24.09.2009 ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2009 mit einem Aufwändüberschuss von Fr. 55'610.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 28.11.2008 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.7	
Liegenschaftssteuern	1,2 % des amtlichen Wertes	
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14,0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)	
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier	

Abwassergebühren

Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--	
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.00
	- über 1'000 m3	Fr. 300.00
Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.00/m3	

Regenabwassergebühr:	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.00
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.00
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.00
	- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.00
	- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.00
	- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.00

Wassergebühren

Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.00	
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.00
	- über 1'000 m3	Fr. 350.00
Verbrauchsgebühr:	- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3
	- für alle weiteren m3	Fr. 0.65 /m3

Abfallgebühren

Grundgebühren:	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.00
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.00
	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.00
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.00
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.00

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 massgeblich beeinflusst:

- Die Mehreinnahmen an Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen, teilweise kompensiert durch Mindereinnahmen beim Finanzausgleich.
- Die Ueberführung des alten Postgebäudes vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen per 01.01.2009.
- Die Weiterführung der Reorganisation der Verwaltung mit dem Umzug in die neuen Räume im alten Postgebäude und den Vorbereitungsarbeiten für die gemeinsame Verwaltungsführung mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken ab dem 01.01.2010.

Nähere Erläuterungen sind aus den Kommentaren zu den Ergebnissen in Punkt 6 des Vorberichtes und aus den Begründungen der Abweichungen in der Nachkreditabelle ersichtlich. *Die mit ** bezeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.*

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	2'453'600.70
Ertrag	2'728'759.13
Ertragsüberschuss brutto	275'158.43

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	275'158.43
Harmonisierte Abschreibungen	145'147.40
übrige Abschreibungen (Kanalisation)	77'376.95
Ertragsüberschuss netto	52'634.08

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	52'634.08
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	-55'610.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	108'244.08

6 Laufende Rechnung; Vergleich nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
390'961.90	60'747.35	364'800.00	78'200.00	346'442.70	29'205.70

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung liegt Fr. 43'614.55 über dem budgetierten Wert. Hauptgründe dafür sind Fr. 12'000.00 höhere EDV- und Gerätekosten (Umstellungskosten GERES, Kopierermiete), Mehraufwendungen und Mindererträge von insgesamt Fr. 25'000.00 bei der Verwaltungsliegenschaft (höhere Abwärtsentschädigung, höherer Gebäudeunterhalt sowie wegfallende Mieteinnahmen). Die restliche Abweichung verteilt sich auf verschiedene kleinere Aufwandpositionen.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
86'782.75	93'278.05	86'620.00	71'300.00	99'030.25	94'257.80

Anstelle eines Nettoaufwandes von Fr. 15.000.00 resultiert eine Nettoertrag von Fr. 6'000.00. Die Verbesserung ist zum einen auf Minderausgaben bei der amtlichen Vermessung, zum anderen auf Mehreinnahmen an Gebühren bei der Einwohnerkontrolle und beim Bauwesen zurückzuführen.

2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
691'077.25	23'745.00	674'650.00	17'560.00	706'013.85	18'515.00

Der Nettoaufwand der Bildung liegt um Fr. 10'242.25 über dem budgetierten Wert. Minderausgaben von Fr. 20'000.00 bei der Oberstufenschule (Entschädigung an EG Thierachern) und an die Musikschulen stehen Mehrausgaben beim Kindergarten (Lehrerbesoldung) und fürs Schulhaus und die Mehrzweckanlage (hauptsächlich höhere Unterhaltskosten, zu einem grossen Teil alte Unterhaltsrechnungen 2003-2008) von Fr. 30'000.00 gegenüber.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11'090.75	8'669.00	13'600.00	7'000.00	10'538.10	8'625.00

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit liegt infolge verschiedener Minderausgaben Fr. 4'178.25 unter dem Voranschlag.

4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
192'755.28	0.00	213'800.00	0.00	198'127.17	0.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt um Fr. 21'044.72 unter dem budgetierten Wert. Beim Aufwand der Funktion Gesundheit handelt es sich hauptsächlich um die Defizitdeckung des Spitex-Vereins Stockhorn, welche vollumfänglich dem Lastenausgleich Soziales zugeführt werden kann.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
484'126.62	202'078.33	508'900.00	211'300.00	574'007.05	195'069.67

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt schliesst Fr. 15'551.71 besser ab als budgetiert, was zum einen mit dem kleineren Defizit des Spitexvereins Stockhorn zusammenhängt (siehe vorstehende Funktion 4 Gesundheit), zum anderen mit der um Fr. 7'000.00 tieferen Belastung aus der Lastenverteilung Soziales des Kantons.

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
164'975.20	56'705.95	140'500.00	51'000.00	147'232.80	51'869.90

Der Nettoaufwand der Funktion Verkehr ist um Fr. 18'769.25 höher als budgetiert, zurückzuführen hauptsächlich auf Mehrkosten für die Schneerräumung von Fr. 21'500.00, kompensiert teilweise durch Minderaufwendungen/Mehrerträge bei verschiedenen Positionen.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
524'480.50	492'935.70	426'100.00	393'600.00	469'856.35	434'361.85

Der Nettoaufwand der Funktion Umwelt und Raumordnung liegt im Rahmen des budgetierten Wertes. Die höheren Umsatzzahlen bei Totalaufwand/-ertrag sind auf die gesetzlichen Abschreibungsvorschriften bei der Wasser- und der Kanalisationsrechnung zurückzuführen.

Der Ueberschuss der Wasserversorgung von Fr. 32'187.10 und derjenige von Fr. 12'571.45 aus der Abwasserentsorgung wurden vorschriftsgemäss in die entsprechenden Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich überführt. Bei der Wasserversorgung kommt der Einnahmeüberschuss grösstenteils aus der Investitionsrechnung (Anschlussgebühren von Fr. 42'000.00). Daneben fielen aber auch die Wasserbezugskosten von der WGB Blattenheid gegenüber dem Jahr 2008 um Fr. 12'000 günstiger aus, hier haben sich die Sanierungsarbeiten am Leitungsnetz bezahlt gemacht. Bei der Abfallbeseitigung konnte der verbleibende Vorschuss der Gemeinde von Fr. 2'591.50 vollständig zurückbezahlt und zusätzlich eine Einlage von Fr. 3'174.60 in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gemacht werden.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
903.85	31'583.00	1'900.00	35'000.00	1'188.40	31'027.00

Die Abweichung bei der Funktion Volkswirtschaft von Fr. 2'420.85 ist durch Mindereinnahmen von Fr. 3'400.00 aus der BKW-Konzession und Minderausgaben von Fr. 1'000.00 bei der Ackerbaustelle begründet.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
128'970.95	1'759'016.75	80'300.00	1'590'600.00	95'264.55	1'695'823.85

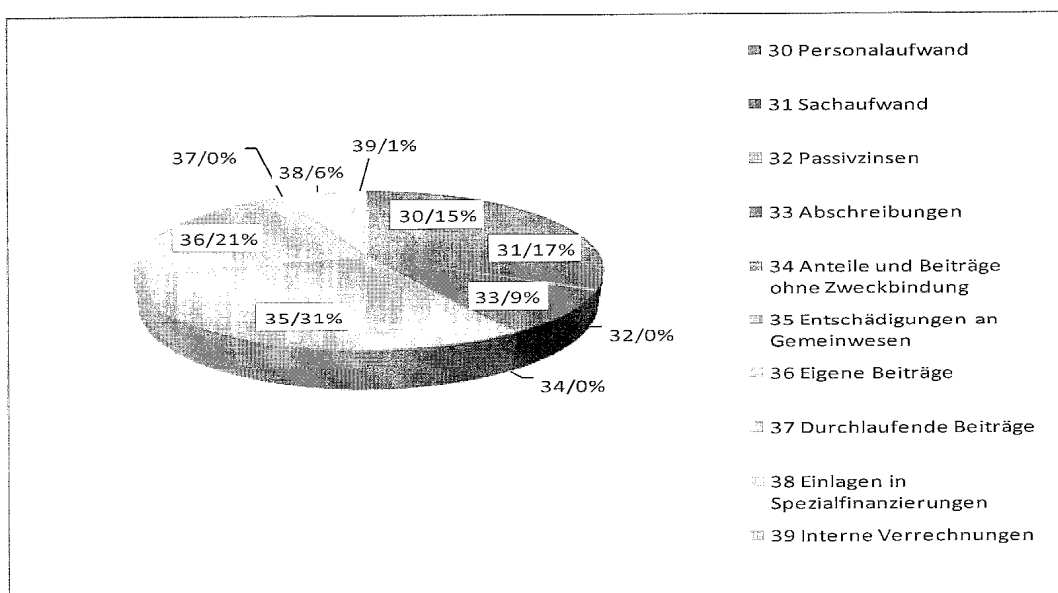
Die folgenden Abweichungen zum Budget führten schlussendlich zur Besserstellung von Fr. 119'745.80 bei der Funktion Finanzen und Steuern:

> Mehreinnahmen Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern	195'000
> Mehreinnahmen Grundstückgewinn, Sonderveranlagung	30'000
> Kleinerer Aufwand für Steuerteilungen	40'000

> Rückstellungen für Steuerteilungen	-50'000
> Rückstellung für Steuergesetzrevision (wirksam rückw. fürs 2009 im 2010)	-70'000
> Mindereinnahmen Finanzausgleich	-70'000
> Höhere harmonisierte Abschreibungen infolge Ueberführung der Liegenschaft "alte Post" vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen	-56'000

7 Laufende Rechnung; Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand 2009



Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

Personalaufwand

Die Personalkosten liegen um Fr. 20'896.15 über dem Voranschlag, oder um 3 % über dem letztjährigen Wert, Fr. 12'000.00 sind auf höhere Schneeräumungskosten, Fr. 8'000.00 auf eine höhere Abwertschädigung für die Verwaltungsliegenschaft zurückzuführen.

Sachaufwand

Mit 17 % liegt der Sachaufwand um 2 % unter dem letztjährigen Wert, jedoch um 12 % oder Fr. 47'000.00 über dem budgetierten Wert. Fr. 40'000.00 sind auf höheren Liegenschaftsaufwand der Gemeindeliegenschaften, zu einem grossen Teil zurückzuführen auf alte Rechnungen aus den Jahren 2003-2008. Die restlichen Fr. 7'000.00 verteilen sich auf verschiedene kleinere Überschreitungen

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um Fr. 5'000.00 unter dem budgetierten Wert, zurückzuführen auf nicht beanspruchte Passivzinsen für langfristige Schulden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen 7 % über dem letztjährigen, oder um Fr. 133'000.00 über dem budgetierten Wert. Fr. 56'000.00 mehr mussten auf der Verwaltungsliegenschaft (alte Post) abgeschrieben werden, Fr. 77'000.00 betreffen zusätzliche, ergebnisneutrale Abschreibungen zu Lasten der Spezialfinanzierung Werterhalt auf den Kanalisationsanlagen.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Diese Entschädigungen liegen um Fr. 38'087.68 unter dem budgetierten Wert, bewegen sich aber mit einem Gesamtanteil von 31 % im Rahmen des Vorjahres. Fr. 28'000.00 mussten weniger an die Lastenverteilung Sozialhilfe des Kantons geleistet werden, die übrigen Fr. 10'000.00 verteilen sich auf verschiedene kleinere Posten.

Eigene Beiträge

Mit 21 % liegen die Aufwendungen um 7 % unter dem letztjährigen, oder um Fr. 34'000.00 unter dem budgetierten Wert. Fr. 20'000.00 weniger mussten an lastenausgleichsberechtigten Vorschüssen an den Spitex-Verein Stockhorn geleistet werden, die übrigen Minderaufwendungen verteilen sich auf verschiedene Positionen (LV Sozialhilfe, Wasserbezug WV Blattenheid, Beiträge ARA Thunersee etc.)

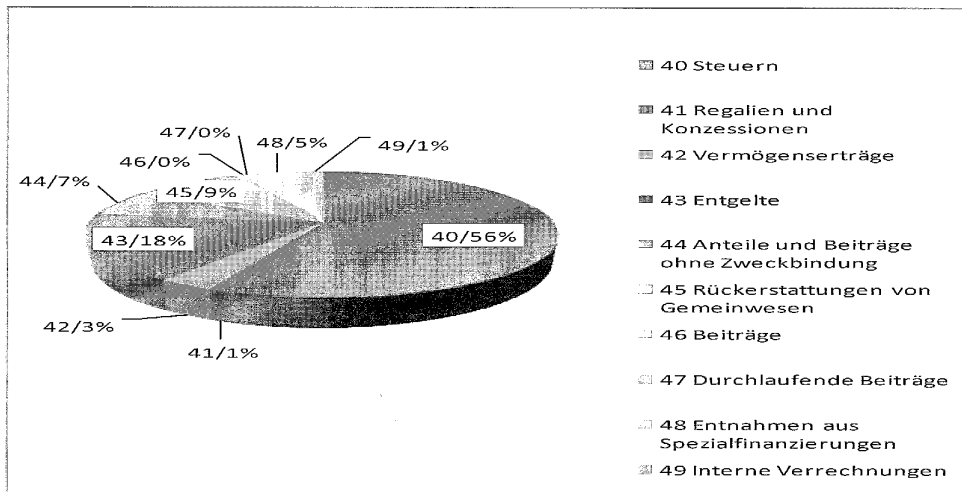
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Diese Einlagen dienen dem Rechnungsausgleich und dem Werterhalt der spezialfinanzierten Kostenstellen (Wasser, Abwasser, Kehricht). Die Abweichung von Fr. 44'000.00 ist auf die Ergebnisse bei Wasserversorgung (nicht budgetierte Einnahmen von Anschlussgebühren) und Abwasserentsorgung zurückzuführen, welche den entsprechenden Spezialfinanzierungen zugeführt wurden.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet. Ziel ist insbesondere, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung der Spezialfinanzierungen darzustellen. Die Verrechnungen liegen um Fr. 5'000.00 unter dem budgetierten Wert, was auf eine tiefere Zinsbelastung für verrechnete Passivzinsen auf den Guthaben der Spezialfinanzierungen zurückzuführen ist.

Ertrag 2009



Steuern

Der Steuerertrag liegt um 18.5 % über dem budgetierten und 4.5 % über dem letztjährigen Wert. Das Budget basierte auf dem Steuerertrag 2007, welcher ausnahmsweise erheblich tiefer ausgefallen war. Die Erträge haben sich in den letzten zwei Jahren erfreulicherweise wieder normalisiert, das Jahr 2007 muss wohl als Ausreisser angesehen werden. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision und noch nicht vollzogener Steuerteilungen wurden in der Rechnung mittels Rückstellungen von Fr. 70'000.00, resp. 50'000.00 bestmöglich berücksichtigt.

Regalien und Konzessionen

Die Konzession der BKW Energie AG ist mit einer Abnahme auf Fr. 31'583.00 im Rahmen des Budgets ausgefallen, budgetiert waren Fr. 35'000.00.

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

Vermögenserträge

Mit Fr. 88'770.85 liegen die Erträge um Fr. 22'910.85, d. h. um 35 % über dem budgetierten Wert, zurückzuführen hauptsächlich auf den Einnahmeüberschuss der Investitionsrechnung von Fr. 26'836.55 bei der Wasserversorgung.

Entgelte

Gebühren- und Benützungsbühnenerträge bewegen sich im Rahmen des Budgets. Der um Fr. 12'000.00 höhere Ertrag ist auf Mehreinnahmen bei den Ersatzabgaben (Feuerwehr, Zivilschutz) sowie wie auf Verrechnungen von Verwaltungsentschädigungen an Höfen und Oberstocken zurückzuführen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Zu verzeichnen sind Mindereinnahmen von Fr. 70'000.00 beim Finanzausgleich. Die Mehreinnahmen an Steuern im 2008 führten zu höheren dreijährigen Durchschnittswerten, welche die Berechnungsgrundlage für die Bemessung des Finanzausgleichs bilden.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen, hauptsächlich aus der Lastenverteilung Soziales des Kantons mit dem Ausgaben von Spitex-Stockhorn und anderen lastenverteilungsberechtigten Ausgaben im Bereich Soziales, bewegen sich im Rahmen des Budgets.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge an vom Kanton und übrigen Institutionen liegt minim über dem Budget, ihr Anteil beträgt weniger als 1 % der Gesamteinnahmen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Mehreinnahmen von Fr. 80'000.00 erfolgten für direkte Abschreibungen von Investitionen im Abwasserbereich, sie sind ergebnisneutral.

Interne Verrechnungen

Die Einnahmen bilden das Spiegelbild der entsprechenden Ausgabenposition 39 beim Aufwand, die Abweichung ist dort begründet.

8 Investitionsrechnung

Steuerhaushalt

Bruttoinvestitionen
Investitionseinnahmen
Nettoinvestitionen

Spezialfinanzierungen

Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen
Investitionseinnahmen
Nettoinvestitionen

Gesamtinvestitionen

Total Bruttoinvestitionen
Total Nettoinvestitionen

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Bruttoinvestitionen	569'556.30	105'000.00	132'621.45
Investitionseinnahmen	0.00	30'000.00	0.00
<u>Nettoinvestitionen</u>	<u>569'556.30</u>	<u>75'000.00</u>	<u>132'621.45</u>
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	173'382.30	120'000.00	71'687.35
Investitionseinnahmen	44'415.85	30'000.00	56'022.95
<u>Nettoinvestitionen</u>	<u>128'966.45</u>	<u>90'000.00</u>	<u>15'664.40</u>
Total Bruttoinvestitionen	742'938.60	225'000.00	204'308.80
Total Nettoinvestitionen	698'522.75	165'000.00	148'285.85

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nimmt um Fr. 362'952.84 ab und weist per 31.12.2009 einen Bestand von Fr. 1'231'370.48 auf. Die Abnahme ist vor allem auf die Umbuchung des alten Postgebäudes vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (Fr. 428'695.00) zurückzuführen, andererseits haben die flüssigen Mittel um Fr. 132'000.00 zuzunehmen und die Guthaben (Gebühren, Steuerausstände) um Fr. 64'000.00 abgenommen.

Verwaltungsvermögen

Hauptsächlich durch die Uebernahme des alten Postgebäudes vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen ergibt sich eine Erhöhung des Verwaltungsvermögens um Fr. 476'000.00, es beträgt nun am 31.12.2009 Fr. 874'327.00.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Der diesjährige Ueberschuss der Abfallentsorgungsrechnung von Fr. 5'766.10 erlaubte eine totale Tilgung des verbleibenden Vorschusses der Gemeinde von Fr. 2'591.50 und eine kleine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich für die Abfallentsorgung.

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital beträgt per 31.12.2009 Fr. 667'155.85 und hat per Saldo um Fr. 40'000.00 zugenommen. Während die laufenden Verpflichtungen und die kurzfristigen Schulden abnehmen, erhöhten sich die Rückstellungen, insbesondere die Wertberichtigungen für Steuerausfälle (Steuergesetzrevision, Steuerteilungen).

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Diese erhöhten sich um Fr. 17'669.45 und betragen per Ende Jahr Fr. 980'469.55. Die Zunahme ist auf die Einlagen der Rechnungsüberschüsse der Wasserversorgung und der Kanalisation und den Werterhaltungseinlagen abzüglich der Investitionen beim Abwasser zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 52'634.08 und weist per 31.12.2009 einen Bestand von Fr. 458'072.08, was 5,7 Steuerzehnteln entspricht.

10 Nachkredite

Die Ueberschreitungen von insgesamt Fr.382'276.38 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon gelten Fr.307'096.68 als gebunden und Fr. 75'179.70 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat keine Nachkredite zu genehmigen.

11 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)	1333%	156%	3768%	38%	100%	59%	908.98

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet.
Ansoldingen: Der Selbstfinanzierungsgrad ist übermässig hoch und nicht aussagekräftig, da die Investitionstätigkeit in den letzten Jahren gering war.

Selbstfinanzierungsanteil	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)	27%	6%	31%	4%	7%	7%	13.61

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 10 % wird als genügend bezeichnet, zwischen 15 und 20 als gut.
Ansoldingen: Der Mittelwert ist mit 14% als genügend einzustufen.

Zinsbelastungsanteil	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
(Nettozinsen in % des Finanzertrages)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0.00

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein höherer Zinsbelastungsanteil weist auf hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung, zwischen 1 und 3 % als mittlere Belastung.
Ansoldingen: Der Mittelwert von 0 % ist als tiefe Belastung und als sehr gut einzustufen (seit 2004 sogar Minusprozent, 2008 -2,81%, 2009 -3,61%).

Kapitaldienstanteil	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)	10%	8%	7%	6%	3%	7%	6.88

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 und 10 % gilt als mittlere Belastung. 10 - 18 % gelten als hohe Belastung.
Ansoldingen: Der Wert von 6,8% ist als mittlere Belastung zu werten.

Neue Finanzkennzahlen ab 2005:

Bruttoverschuldungsanteil	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
		51%	34%	12%	11%	10%	23.56

Der Bruttoverschuldungsanteil weist die Bruttoschulden in % des Finanzertrages aus.
Ansoldingen hat mit Fr. 218'156.00 an kurzfristigen Schulden und keinen Darlehen einen tiefen Bruttoverschuldungsanteil (unter 50 % gilt als sehr tiefe Belastung über 200% gelten als kritisch).

Investitionsanteil	2004	2005	2005	2007	2008	2009	Mittelwert
		6%	3%	11%	7%	10%	9.25

Der Investitionsanteil zeigt die Investitionen in % der konsolidierten Ausgaben.
Der Anteil von 9 % ist tief, da in den letzten Jahren keine grossen Investitionen erfolgten (Mittelwert 10 - 20 %, über 30 % sehr starke Investitionstätigkeit).

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Mai 2010

12 Antrag

Der Gemeinderat Amsoldingen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 22. März 2010 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- a. Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Nachkreditabelle.
- b. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 52'634.08.

Amsoldingen, 22. März 2010

Gemeinderat Amsoldingen

Die Gemeindepräsidentin: Der Sekretär: Der Finanzverwalter:

sig.
Esther Siegenthaler

sig.
André Chevrolet

sig.
Martin Strauss

14 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Amsoldingen hat die Jahresrechnung 2009 am 18. Mai 2010 gemäss vorstehendem Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Amsoldingen, 18. Mai 2010

Einwohnergemeinde Amsoldingen

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Esther Siegenthaler

André Chevrolet

Seite: 1

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Amsoldingen	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	2'676'125.05	2'728'769.13	2'511'170.00	2'455'560.00	2'647'701.22	2'558'755.77
Ertragsüberschuss	52'634.08		0.00		0.00	
Aufwandüberschuss		0.00		55'610.00		88'945.45
0 Allgemeine Verwaltung	390'961.90	60'747.35	364'800.00	78'200.00	346'442.70	29'205.70
Nettoaufwand	330'214.55	20.45%	286'600.00	17.92%	317'237.00	18.45%
1 Oeffentliche Sicherheit	86'782.75	93'278.05	86'620.00	71'300.00	99'030.25	94'257.80
Nettoaufwand/-ertrag	0.39%	6'495.30	15'320.00	0.96%	4'772.45	0.28%
2 Bildung	691'077.25	23'745.00	674'650.00	17'560.00	706'013.85	18'515.00
Nettoaufwand	667'332.25	41.33%	657'090.00	41.09%	687'498.85	39.99%
3 Kultur und Freizeit	11'090.75	8'669.00	13'600.00	7'000.00	10'538.10	8'625.00
Nettoaufwand	2'421.75	0.15%	6'600.00	0.41%	1'913.10	0.11%
4 Gesundheit	192'755.28	0.00	213'800.00	0.00	198'127.17	0.00
Nettoaufwand	192'755.28	11.94%	213'800.00	13.37%	198'127.17	11.52%
5 Soziale Wohlfahrt	484'126.62	202'078.33	508'900.00	211'300.00	574'007.05	195'069.67
Nettoaufwand	282'048.29	17.47%	297'600.00	18.61%	378'937.38	22.04%
6 Verkehr	164'975.20	56'705.95	140'500.00	51'000.00	147'232.80	51'869.90
Nettoaufwand	108'269.25	6.71%	89'500.00	5.60%	95'362.90	5.55%
7 Umwelt und Raumordnung	524'480.50	492'935.70	426'100.00	393'600.00	469'856.35	434'361.85
Nettoaufwand	31'544.80	1.95%	32'500.00	2.03%	35'494.50	2.06%
8 Volkswirtschaft	903.85	31'583.00	1'900.00	35'000.00	1'188.40	31'027.00
Nettoertrag	1.84%	30'679.15	2.14%	33'100.00	1.83%	29'838.60
9 Finanzen und Steuern	128'970.95	1'759'016.75	80'300.00	1'590'600.00	95'264.55	1'695'823.85
Nettoertrag	97.77%	1'630'045.80	97.86%	1'510'300.00	98.17%	1'600'559.30

Datum: 24.03.2010

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. c Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle werden zur Kenntnis genommen und die Verwaltungsrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wird genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin bemerkt, dass die ordentliche Revision durch die BDO Bern am 14. April 2010 durchgeführt wurde. Aufgrund der durchgeführten Prüfungen stellt die BDO fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften, der Gemeinordnung und dem Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Amsoldingen entsprechen.

Die Gemeinde verfügt über ein gelebtes internes Kontrollsystem IKS.

Die BDO AG, Bern beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 52'634.08 und einem ausgewiesenen Eigenkapital von CHF 458'072.08 zu genehmigen.

Bestätigungsbericht 2009 der Aufsichtsstelle, BDO AG, Bern über den Datenschutz an die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Amsoldingen.

Als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Amsoldingen prüfte die BDO AG die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz gemäss Datenschutzgesetz des Kantons Bern vom 19. Februar 1986 (DSG) und Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Amsoldingen vom 17. August 2009.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zeichnet der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der BDO AG besteht darin, die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zu prüfen und zu beurteilen. Die BDO AG bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes. Die BDO AG ist der Auffassung, dass ihre Prüfung eine ausreichende Grundlage für das Urteil bildet. Aufgrund der Prüfung kann die BDO AG bestätigen, dass die gesetzlichen und reglementarischen Datenschutzvorschriften im Kalenderjahr 2009 eingehalten worden sind.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Paul Gasser für Erläuterungen zur Jahresrechnung.

Rat Paul Gasser dokumentiert mit Power-Point-Folien sehr fundiert wichtige Kennzahlen aus der Verwaltungsrechnung, der Abschreibungstabelle, den Finanzkennzahlen, dem Eigenkapital und den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Kehricht.

Wortbegehren:

Keine.

Die Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler dankt auch an dieser Stelle den Angestellten der Gemeinde, Finanzverwalter Martin Strauss und Isabel Rufener für die grosse Arbeit.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

Die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle werden zur Kenntnis genommen und die Verwaltungsrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wird genehmigt.

Traktandum Nr. 2

2	4	Bauten
	4.800	Abwasseranlagen
	8	Finanzen
	8.301	Kredite und Darlehen
		<u>Beratung und Beschlussfassung über einen</u>
		<u>Verpflichtungskredit von CHF 365'000.00 für die Sanierung</u>
		<u>diverser Teilabschnitte der Abwasserleitungen und Schächte.</u>

Bericht der Ingenieure Spring AG, Thun:

Kostenschätzung für Rahmenkredit 2010-2012.

Vorgesehene kurz- bis mittelfristige Kanalsanierungen (bis 2012) gemäss GEP-(generelle Entwässerungsplanung) Zustandsbericht Kanalisation und GEP Massnahmenplan.

Kanal Nr 8: Inliner statt Neubau.

Kanal Nr 10: Korrigierte Kostenschätzung.

Schächte: CHF 1000 pro Schacht werden genügen.

Kostenschätzung inkl. Kanäle und Schächte mit unsicherer Eigentumsabgrenzung.

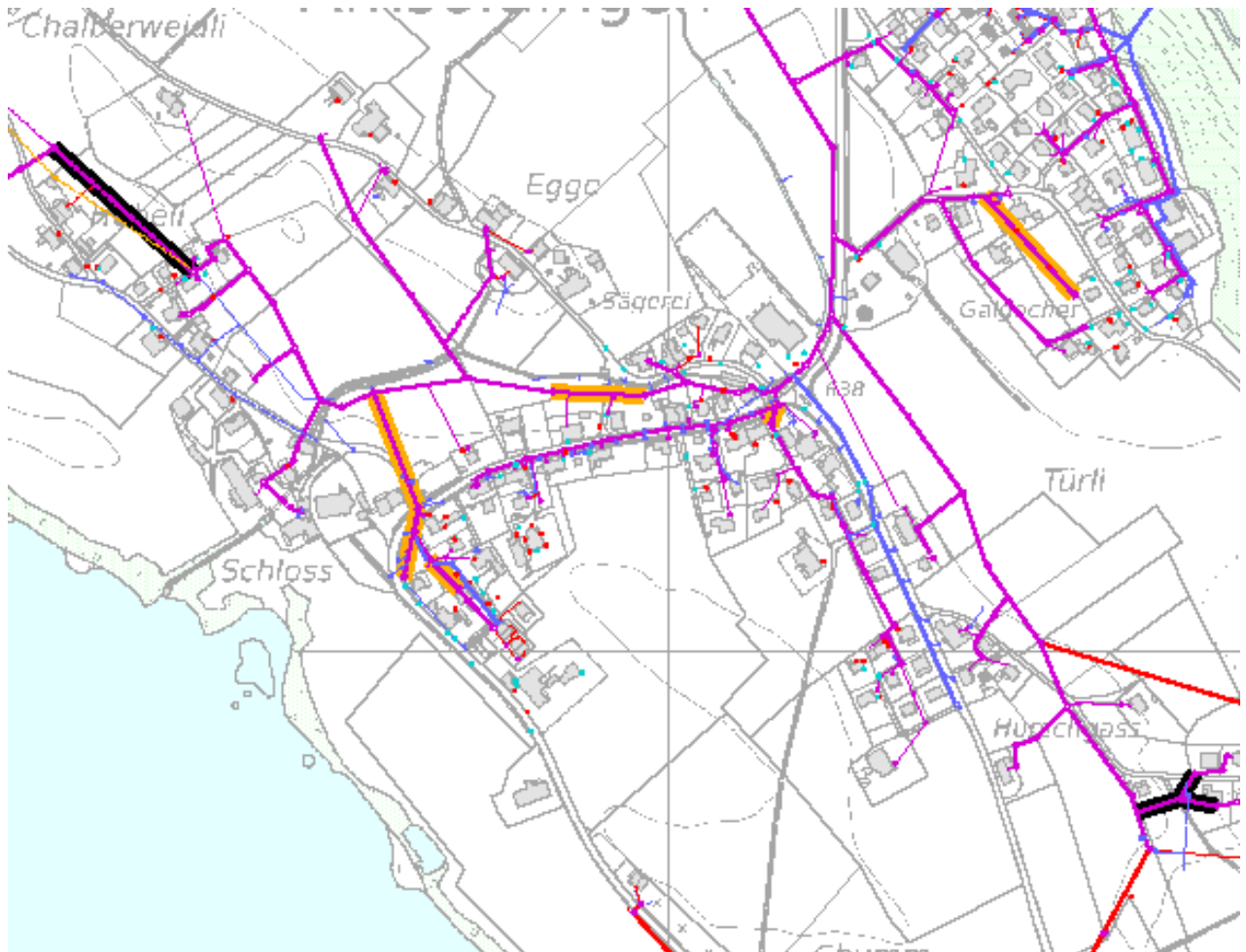
Kosten inkl. MWST, Kostenbasis 2009

10 Kanäle gemäss Liste (Kanallänge 646.8m)	CHF 215'000
69 Schächte	CHF 70'000
Ingenieurarbeiten (Abklärungen, Submission, Bauleitung), Reserve	CHF 50'000
Total	CHF 335'000
Ausserbetriebnahme von 6 Spülschächten gemäss GEP Massnahmenplan.	
5 Spülschächte: Kappen Wasseranschluss, Abdichten Anschluss in Kanal, 1 Spülschacht umhängen an Drainageleitung	CHF 30'000
Total Arbeiten bis 2012	<u>CHF 365'000</u>

Weitere anstehende Projekte bis 2012 gemäss GEP Massnahmenplan

- Notüberlauf C1 - Wahlenbach

- Leitungssicherung Gemeindekanäle mit UeO



Sanierungen Abwasseranlagen



30 0 30 60 Meter

— Sanierung mit Grabarbeiten (Neubau, Tellersatz)
— Sanierung ohne Grabarbeiten (Inliner, Roboter)

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Verpflichtungskredit von CHF 365'000.00 für die Sanierung diverser Teilabschnitte der Abwasserleitungen und Schächte.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Thomas Peter für Erläuterungen.
Rat Peter berichtet über die vorgesehenen Sanierungen, welche in Etappen, je nach Finanzverträglichkeit, ausgeführt werden sollen.
Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Andreas Schädler erkundigt sich, ob die Kosten aus der „Kasse“ Abwasser bezahlt werden, was vom Gemeinderat bejaht werden kann (Spezialfinanzierung Abwasser).
Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:
Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Verpflichtungskredit von CHF 365'000.00 für die Sanierung diverser Teilabschnitte der Abwasserleitungen und Schächte.

Traktandum Nr. 3

3	8	Finanzen
	8.400	Vermögensverwaltung, Grundeigentum, Wertschriften
	8.301	Kredite und Darlehen
		<u>Beratung und Beschlussfassung über einen</u>
		<u>Verpflichtungskredit von CHF 280'000.00 für die</u>
		<u>wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle der</u>
		<u>Gemeindeliegenschaft Gemeindehaus.</u>

Die Gemeindeliegenschaft „Gemeindehaus“ (ehemals Alte Post) an der Dorfstrasse 35 ist sanierungsbedürftig. Der hohe Energieverbrauch zeigt auf, dass die Fenster teilweise defekt sind oder undicht. Die Gebäudehülle ist nicht isoliert. Schimmelpilzbefall in einzelnen Zimmern war festzustellen. Auch die Ästhetik des Gebäudes, vis à vis des Kirchgemeindehauses in einer Gebäudedenkmalgruppe, lässt mehr als zu wünschen übrig. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die nötigen Unterhaltsarbeiten jahrelang zurückgestellt wurden. Ein Aufschub der Arbeiten würde an die Substanz des Gebäudes gehen und später noch höhere Kosten verursachen. Der Gemeinderat möchte die Möglichkeit nutzen, in einem wirtschaftlichen nicht einfachen Umfeld die Sanierung vorzunehmen und so einen Förderbeitrag von CHF 21'710.00 von der Stiftung Klimarappen zu erhalten und der Handwerkerbranche willkommene Aufträge zu vergeben. Zudem macht sich die Gemeinde Amsoldingen stark für fortschrittliche Gebäude mit hohem Lebenskomfort und niedrigem Energieverbrauch.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einen Verpflichtungskredit von CHF 280'000.00 für die wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle der Gemeindeliegenschaft Gemeindehaus (ehemals Alte Post).

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Thomas Peter für Erläuterungen.

Rat Thomas Peter erläutert die Notwendigkeit der Sanierung und erklärt, dass rund 70 % an Energieaufwand eingespart werden kann. Der Regierungsstatthalter von Thun hat die Baubewilligung erteilt.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Bernhard Hiltbrand fragt an, ob nur die Gebäudehülle so viel kostet oder ob eine neue Heizung ebenfalls in der Kreditsumme enthalten ist. Rat Peter kann antworten, dass nur die Gebäudehülle einen solch hohen Aufwand (ohne neue Heizung) auslöst. Die typische Bauweise aus den 60-er-Jahren mit Mauerwerk und Ständerbau verlangt eine mit hohem Aufwand verbundene Isolationsarbeit.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme einen Verpflichtungskredit von CHF 280'000.00 für die wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle der Gemeindeliegenschaft Gemeindehaus (ehemals Alte Post).

Traktandum Nr. 4

4	1	Organisation
	1.500	Kommissionen
	1.500.3	Primarschulkommission
		<u>Neu- und Wiederwahlen gemäss Art. 51 GO; Wahl von 2</u>
		<u>Mitgliedern der Schulkommission Amsoldingen-Höfen mit</u>
		<u>Wahldauer von 01. August 2010 bis 31. Dezember 2013.</u>

Beim Gemeinderat sind innert der reglementarischen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden.

Herr Bruno Ruchti

Herr Stefan Gyger

als Bisherige, galten als angemeldet.

1 Sitz wird von Amtes wegen durch das Gemeinderatsmitglied bestellt (Frau Barbara Kipfer).

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Herr Bruno Ruchti und

Herr Stefan Gyger

als Mitglied der Schulkommission als gewählt (Stilles Wahlverfahren) mit Wahldauer von 01. August 2010 bis 31. Dezember 2013.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler dankt den scheidenden Mitgliedern Monika Brunner und Brigitte Poletti für ihre langjährige Arbeit in der Schulkommission.

Traktandum Nr. 5

5	8	Finanzen
	8.301	Kredite und Darlehen
		<u>Kenntnisnahme der Kreditabrechnung Erschliessung Bossmatt</u>

Kreditabrechnung für die Erschliessung Bossmatt

Bruttokredit, beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 26. April 2002:	CHF 364'700.00
Ausgaben:	CHF 277'216.60
Mehrwertabschöpfung z.G. Gemeinde	- CHF 185'000.00
Total Ausgaben (abzüglich Mehrwertabschöpfung)	CHF 92'216.60
Abrechnung:	CHF 92'216.60
Kreditunterschreitung	CHF 272'483.40

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.

Fragen aus der Versammlung werden keine gestellt.

Traktandum Nr. 6

6	8	Finanzen
	8.301	Kredite und Darlehen
		<u>Kenntnisnahme der Kreditabrechnung Zukunft Gemeinden Thun-West</u>

Bewilligung des Gesamtbruttokredites Fr. 222'000.00, Gemeindeversammlung vom 30.11.2007.	
Anteil Kredit Einwohnergemeinde Amsoldingen:	Fr. 6'100.00
Brutto-Ausgaben:	Fr. 6'156.00
Rückerstattung aus Projekt	- Fr. - 4'216.45
Total Ausgaben (Aufteilung Abrechnung Thun West):	<u>Fr. 1'939.55</u>

Kreditunterschreitung **Fr. 4'160.45**

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.

Die Zahl der Kreditunterschreitung war im „Asudinger“ falsch abgedruckt. Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Ratspräsidentin Esther Siegenthaler orientiert über den Planungsstand. An der nächsten Ratssitzung muss sich der Gemeinderat unterhalten, ob er mit dem Projekt weiterfahren möchte. Tendenz ist eher die, einen Zwischenhalt einzulegen.

Traktandum Nr. 7

7	1	Organisation
	1.300	Gemeindeversammlung
	8	Finanzen
		<u>Beratung und Beschlussfassung über einen Nachkredit von CHF 75'955.10 gemäss Beschwerdeentscheid des Regierungsrats des Kantons Bern vom 16. Dezember 2009 für zusätzliche Kosten ab Anfang September 2007 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten.</u>

Die Einwohnergemeinde Amsoldingen trennte sich per 31. August 2007 von ihrem Gemeindeschreiber und Finanzverwalter Kaspar Ryser durch Unterzeichnung einer Trennungsvereinbarung. Gemäss der Vereinbarung wurde er per Ende Februar 2007 freigestellt. Am 13. Februar 2007 erteilte die Gemeinde der Firma Finances Publiques AG den Auftrag zur vorübergehenden Leitung der Finanzverwaltung. Gleichentags beauftragte die Gemeinde den pensionierten Gemeindeschreiber von Oberwil, Urs Gerspacher, mit der interimistischen Führung der Gemeindeschreiberei.

Der Gemeinderat Amsoldingen legte die Verwaltungsrechnung 2007 der Gemeindeversammlung vom 25. April 2008 dem Souverän zur Genehmigung vor. Wegen der Übertragung der Gemeindeschreiberei und der Finanzverwaltung an Externe betrug gemäss der Nachkreditabelle die Überschreitungen des Budgets für die allgemeine Verwaltung beim Konto „Honorare“ CHF 180'977.70; budgetiert waren CHF 2'000.00. Der Gemeinderat erachtete es als gegeben, dass die Gesamtkosten als gebunden einzustufen sind und unterbreitete das Geschäft nicht der Gemeindeversammlung zur Abstimmung. Die Verwaltungsrechnung 2007 wurde von der Gemeindeversammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

Am 24. Mai 2008 erhoben Kaspar Ryser und Irene Ryser-Reber je eine Gemeindebeschwerde beim Regierungsstatthalter von Thun. Darin machten sie zusammengefasst geltend, die Ausgaben im Konto „Honorare“ seien nicht gebunden und müssten deshalb der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Ausserdem verlangten sie, der Regierungsstatthalter von Thun habe wegen Befangenheit in den Ausstand zu treten.

Mit Entscheid vom 17. Juni 2008 hiess die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) das Ausstandsbegehren gut und überwies die Akten dem Regierungsstatthalter von Seftigen. Dieser wies die Beschwerden mit Entscheid vom 31. Oktober 2008 ab.

Mit getrennten, aber im Wesentlichen identischen Eingaben vom 02. Dezember 2008 erhoben Kaspar Ryser und Irene Ryser-Reber gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters von Seftigen am 31. Oktober 2008 Beschwerde beim Regierungsrat des Kantons Bern.

Der Regierungsrat des Kantons Bern kommt in seinem Beschwerdeentscheid vom 16. Dezember 2009 zu folgendem Schluss:

„Die Ausgaben für die Gemeindeschreiberei und die Finanzverwaltung ein halbes Jahr nach der Erteilung des Mandats an die Privaten, d.h. ab Anfang September 2007, sind als neue Ausgaben zu betrachten. Die unmittelbare Zwangslage bestand nicht mehr, und es wäre ohne weiteres möglich gewesen, mit Hilfe der externen Fachkräfte die nötigen Vorarbeiten für eine Unterbreitung der Ausgaben an das finanzkompetente Organ vorzunehmen. Ab Anfang September 2007 betrug die Ausgaben für den externen Gemeindeschreiber CHF 50'511.35, für die externe Finanzverwaltung CHF 25'443.75; total ausmachend CHF 75'955.10. Für diese Ausgaben, die mit Blick auf die geschilderten Umstände als neu zu

qualifizieren sind, hätte der Gemeinderat von der Gemeindeversammlung einen Nachkredit genehmigen lassen müssen.

Die gemachte Feststellung stellt nicht in Frage, dass die Gemeinde in der Sache richtig handelte, als sie Private beauftragt hat, um die Verwaltungstätigkeit sicherzustellen. Der Regierungsrat bekundet Verständnis für die schwierige Situation, in der sich die Gemeinde Amsoldingen nach der Freistellung Kaspar Rysers befunden hat. Die demokratische Mitwirkungsrechte der Stimmberechtigten erfordern jedoch, die entsprechenden Ausgaben durch einen Nachkredit bewilligen zu lassen, sobald sich nach der Ergreifung von Notmassnahmen wieder Handlungsspielräume öffnen.“

Der Gemeinderat Amsoldingen hat den Regierungsratsentscheid anerkannt und beantragt gemäss Art. 4 Bst. d i.V.m. Art 6 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Nachkredit von CHF 75'955.10 für zusätzliche Kosten, die ab Anfang September 2007 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten entstanden sind.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Paul Gasser für Erläuterungen.

Rat Paul Gasser zitiert in seinen Ausführungen mehrere Abschnitte aus dem Entscheid des Regierungsrates des Kantons Bern. Die Haltung des Gemeinderates zum Fall wird der Versammlung mitgeteilt. Auf einen Weiterzug des Rechtsverfahrens wurde verzichtet.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Kaspar Ryser führt aus, warum er und Irene Ryser die Beschwerde eingereicht haben. Er findet, dass alle Parteien aus diesem Rechtsfall etwas gelernt haben sollen.

Da in der Diskussion von Kaspar Ryser auch auf die früheren Inspektionsberichte des Regierungstatthalters hingewiesen wurde, verliest die Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler aus dem aktuellen Inspektionsbericht des Regierungstatthalters von Thun vom 25. März 2010 die Gesamtbeurteilung. Die Verwaltung werde professionell geführt, auch für die Gemeinden Höfen und Oberstocken. Die Verwaltung wurde nach den Turbulenzen in den vergangenen Jahren gut aufgearbeitet und befindet sich auf einem erfreulichen Stand. Viele Pendenzen konnten abgetragen werden.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr gegen eine Gegenstimme den Nachkredit von CHF 75'955.10 für zusätzliche Kosten, die ab Anfang September 2007 aus den Aufträgen an Dritte für Verwaltungsarbeiten entstanden sind.

Traktandum Nr. 8

8	5	Erziehung
	5.200	Primarschule
	8	Finanzen
	8.301	Kredite und Darlehen
		<u>Beratung und Beschlussfassung über einen</u>
		<u>Verpflichtungskredit; jährlich wiederkehrende</u>
		<u>Schülertransportkosten von Brutto CHF 12'000.00.</u>

Der Zusammenschluss der Schulen Amsoldingen und Höfen bewirkt, dass die Einwohnergemeinde Amsoldingen Schülertransporte haben wird, die wiederkehrende Kosten verursachen. Die Ausgabenbefugnis des Gemeinderats für unbefristet wiederkehrende Ausgaben ist zehnmal kleiner als für einmalige.

Die Jahreskosten werden sich total auf ca. CHF 12'000.00 belaufen. Davon übernimmt der Kanton ca. 1/3 = CHF 4'000.00. Die restlichen CHF 8'000.00 werden danach nach Anzahl Kindern (ca. 1/3 Höfen und 2/3 Amsoldingen) verteilt.

So verbleibt der Gemeinde Amsoldingen ein Betrag von ca. CHF 5'333.00 jährlich. Dieser Betrag kann je nach Kinderzahlen und Anzahl Schülertransporte variieren. Da er jedoch vermutlich mehrmals über CHF 5'000.-- und wiederkehrend sein wird, sollte dieser Betrag durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden. (Artikel 4 und 5 Gemeindeordnung)

Kostenzusammenstellung:

8	x CHF 100.00/Kindergarten	= CHF 800.00 (Spezialabo CHF 100.00/2 Zonen)
25	x CHF 396.00/Schule	= CHF 9'900.00 (Juniorjahresabo CHF 396.00/2 Zonen)
4	x CHF 220.00/6. Klasse	= CHF 880.00 (Monatsabo CHF 44.00/für je 5 Monate)

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d und Art. 5 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einen Verpflichtungskredit für jährlich wiederkehrende Schülertransportkosten von Brutto CHF 12'000.00. Der Betrag wird alljährlich im Jahresvoranschlag eingestellt.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rätin Barbara Kipfer für Erläuterungen. Rätin Barbara Kipfer führt aus, dass die Schulfusion schon an einer früheren Versammlung beschlossen wurde und nun noch, aufgrund der rechtlichen Grundlage, ein Beschluss erwirkt werden muss betr. Schülertransport. Die STI haben einen zusätzlichen Kurs eingebaut, sodass der Schülertransport kein Problem darstellt. Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Keine.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme einen Verpflichtungskredit für jährlich wiederkehrende Schülertransportkosten von Brutto CHF 12'000.00. Der Betrag wird alljährlich im Jahresvoranschlag eingestellt.

Traktandum Nr. 9

9	1	Organisation
	1.400.8	Mitteilungen an Bürger/Presse
		<u>Verschiedenes</u>

Keine Wortbegehren.

Die Gemeindepräsidentin dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und wünscht allen eine schöne Sommerzeit.

Für richtiges Protokoll

Gemeindeversammlung Amsoldingen

Gemeindepräsidentin:

Gemeindeschreiber:

gez.

gez.

Esther Siegenthaler

André Chevrolet